

lebute, wie der "Rein. Cour." berichtet, Herr Dorf jede Verbindung dieser Wünsche ab, da er mit den Geschäftsvorlagen, einige kleine Abänderungen angenommen, vollkommen einverstanden sei, und wünsche, dass sie zum Heil des Vaterlandes zur Erfüllung gelangen möge. Im weiteren Verlauf seines Schreibens giebt er der Ansicht Ausdruck, dass die Petitionen, wenn sie das Gesetz änderten und die Reden des Reichstagsablers und des Kultusministers gelese, wohl auch anderen Anhänger sein und diese Vorlage nicht bekämpfen würden. Diese Stellungnahme hat den Ausdruck des Abg. Dorf aus der national-liberalen Fraktion zur Folge gehabt.

"Der "Allgem. Zeitung" wird berichtet: "Es gilt als sicher, dass eine Welfenfonds-Vorlage noch in dieser Sessoin dem Landtag zugestellt wird. Wie verlautet, sollen die Kosten der beschlagnahmten 16 Millionen Thaler dem Herzog von Braunschweig gegen entsprechende Zusicherungen wieder abgenommen werden?"

\* Der Antrag Beuchens über den Gesetzentwurf wegen Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuches, des Gerichts-Befreiungsbescheides und des Gesetzes über die unter Ausschluss der Lessentlichen statthaften Gerichtsverhandlungen wird vom Bundesrat an den Reichstag gelangen und zu den Gesetzgebungen gehören, die in der jetzigen Tagung des Reichstags zur Beratung gelangen werden. Es betrifft diese Angelegenheit die Abstellungen verschiedener Unrechtsähnlichkeiten, die sich namentlich in den viel genannten Processe-Komplexe geltend gemacht hatten und deren Beseitigung an allerhöchster Stelle als ein dringendes Bedürfnis anerkannt worden ist.

\* Bei dem südostbisch. App. sollen 221 Briefe aus Überholzen mit 60.000 Unterschriften bezüglich Vermittelung der Einführung des polnischen Sprachunterrichts in der Volksschule eingegangen sein. \*

\* Über die Verhandlung einer Regierung, welche sich die "Sächsische Zeitung" aus Paris schreibt:

Aberglücklich durch die feindlichen Befreiungen der radikalen Käthe und durch eine Unterredung mit Blaum, erklärte Bourgeois Maurier, er könne in sein Cabinet nicht eintreten. Er fügte hinzu, seiner Übereinstimmung nach könne ein Ministerium Bourier keine Sicherheit in der Räume vereinen. Radikale 80 Radikale würden niemals für ein solches Ministerium stimmen, das mit ihnen auf die Rechte hingen müsse, und so könne er nicht mithören. Gegenüber stand kein schon gegebenes Versprechen um. Wenn das Cabinet mit Bourier die Rechten ihm wolle, müsse es sich in eine mittleren Unabhängigkeit einstellen, um es mit einer Gruppe der republikanischen Rechten zu vereinigen. Das geht aber auf die Zwecke nicht. Bei dieser Aussage erklärte auch Blaum, er könne auf eine unehrenhafte Weise in der Räume noch auf den Frieden und zu den Radikalen eintreten, und er rief Bourier, seinen Besuch zu unterbrechen. Wenn Bourier seine Absicht in Karlsruhe zurückzieht, nach dieser den Gedanken einer Fortsetzung des alten Cabinets unter neuen Fäden fallen lassen und ein wichtiges Ministrum bilden. Die Radikale erwidern jetzt, dass Karlsruhe sich an sie wenden werde.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die Pariser Polizei führt in ihren Haussuchungen bei den dortigen Kätheen fort. Es wurden wieder 50 Kätheen gefunden. Man glaubt, dass eine Anzahl Kätheen nach Spanien gebracht seien. — Nach der "Amer. Zeitg." wurden in letzter Zeit auch vielfach Sprengstoffe anfangen und zu Sprengzwecken bestimmte Maschinenteile bei Kätheen abgerissen, die in ihren Versammlungen die Propaganda durch die That, insbesondere durch Bomben, neuend machend empfehlen.

\* Die italienische Kammer hat das erste der finanzielle Gesetze, nämlich das, wonach die Stempel- und fiktiven Gewähren bei den Strafgerichten am 10. bis 15. März erhobt werden sollen, mit 118 gegen 95 Stimmen angenommen. — Rudini erklärte auf eine Frage des Abg. Vogtliche, dass Italien von dem Rechte der Erneuerung des Weinjolles vor und nach Österreich Gebrauch machen werde. Doch sei der Augenblick dazu noch nicht gekommen. Zuerst müssten die Verhandlungen mit der Schweiz zu Ende geführt werden.

\* Für die zunehmende revolutionäre Unruhe in England sprachen von dem Jaren und seinen einflussreichen Radikalkern nicht die Mitglieder seiner Partei und das Selbstherrscherthum, sondern einzelne Beamte verantwortlich gemacht zu werden, welche als Standardbauer hingen. So hat auch der Gouverneur von Ulsterland, Sir John Colquhoun, den Abstand erhalten. Man bringt seine Entlassung mit der jüngsten Entdeckung einer nobilitätlichen Geweinderei und der Ausbreitung der revolutionären Bewegung in Ulsterland in Verbindung. Radikaler Colquhoun's ist Patriotischkeit, der bisherige Gouverneur von Irland.

Du bist ihr Ideal; es ist seltsam, dass Ihr seit den zwei Jahren, die Sie hier in der Stadt weilst, niemals zusammengetroffen seid."

"Und wo wohnt sie? Sieht sie bei jener entzücklichen Frau, die das Kindes Jugend vergöttert?"

Weitere Mitteilungen kann ich Dir durchaus nicht machen, ich weiß nichts, als dass sie allerdings mit einer älteren Frau zusammenlebt, ob diese aber jene von Dir genannte Person ist — —

"Wo wohnt Kordel Nachmann?"

"Hier hast Du ihre Karte. Du triffst sie jetzt schwierig zu Hause, eher in den Nachmittagsstunden."

Mit der Bewegung eines Automaten nahm Jakob die kleine, elegante Karte entgegen und schob sie, ohne einen Blick darauf zu werfen, in die Brusttasche seines Rockes. Gleichzeitig erhob er sie.

"Ich will geben, Hans, denn ich würde in meiner gegenwärtigen Stimmung doch ein so schlechter Geschäftshaber für Dich sein. Deine Nachrichten haben mich förmlich überwältigt. Ich muss mich freie hinaus, an die Luft, um mich wieder zu verspannen. Ich kann Dir nur noch sagen, dass ich mich in dieser Stunde unglaublich fühle."

Kordel Jacobsen gegangen war, brauchte der junge Walter einige Zeit, sich von dem soeben Gehörten und Gelebten zu erholen. Solange der Bruder ihm gegenüber gesessen, und er bei dessen Kordel grüßt, wie schwer derseitig gelitten, hatte er nur das Bedürfnis gehabt, ihn zu trösten und zu beruhigen. Nun derselbe gegangen war, waren ihm plötzlich andere Gedanken, die ihn in eine äußerst unbedeutende Stimmung versetzten. Er vergangennächtig sich den Augenblick, in welchem Kordel seinem Bilde gegenübergetreten war und Kordel Nachmann erkannt hatte. Welchen Einindruck mochte der Anblick des Kinderporträts auf ihm gemacht haben? Er war noch hier ganz außer sich gewesen. Dann hatte er in Erinnerung gebracht, dass sie nicht tot war, sondern noch lebte, und nun — nun — was würde nun werden?

Die Antwort auf diese Frage lag nicht allzu fern. Das Blut flöß dem jungen Walter kein Gefühl, indem er davon dachte. Kordel Nachmann batte von seinem Bruder gesprochen, in diesem Augenblick erst wusste er, mit welcher Begierde. Er glaubte, sie vor sich zu sehen, mit leicht geröhrten Wangen, die Augen in hellblauem Glanz schimmerten, wie sie ihm von einer Stunde erzählte, in welcher Jakob sie in der kalten blauen Nacht gefunden und dann fortgeführt hatte, sie, die bald vor Hunger und Frost erschauerte, um sie zu erwärmen und mit Speise und Trank zu ergießen, zu seiner glänzenden Mutter.

Was er dem Kind gewollt?

Mit übereinander geschlagenen Armen durchkreuzte Hans Branner rasch die Schritte den eleganten Salon, der seit einigen Tagen sein Heim und seine Freude war. In diesem Augen-

\* Die Angelegenheit wegen Sicherung schlechten Webs für die Petersburger Municipalität hat vorgetragen damit ihren Abschluss gefunden, dass die Stadtverordneten ein Todesurteil gegen die Stadträthe Niemann und Jablonski beschlossen. Von einer Befreiung der betreffenden Städte vor das Gericht wurde abgesehen, da die Mitglieder des Stadtkamtes das für das schlechte Web verantworte Geld erforderten. Der Reichsleiter Bucher bestand sich noch in Untersuchung. — Nach einer amtlichen Bekanntmachung sollen in der russischen Festungsbatterie neue schmiedende Position-Schlagschütze mit einem Kaliber von 57 Millimeter eingesetzt werden.

\* Bekanntes einflussreiche Janlowisten, unter ihnen Dr. Romanow in Sofia und Dr. Ivan Gueorgow in Philippopol, richteten kürzlich an Stambulow Schreiben, in denen sie erklärten, dass die Janlow'sche Politik sehr schlecht und sich für die heutige in Bulgarien durch Stambulow verfolgte Politik ablehnen. Infolge dessen empfing sowohl der Kabinettschef als Prinz Ferdinand mehrere Male die genannten Janlowisten, und es wird verübt, dass Romanow, eine der geschicktesten und vermögendsten Persönlichkeiten Bulgariens, demnächst als Justizminister in das Cabinet eintrete.

\* Das Gefecht des bulgarischen Agenten Dr. Stoytcho war nach der Operation, bei welcher die Verlegung der Einheiten vernichtet wurde, im Allgemeinen ein beispielloses. Innerhalb einer Stunde haben die Bulgaren einen Sieg errungen und dabei verloren, weil die folgen der Operation nicht abzuführen sind.

\* Wie das "Norddeutsche Tagblatt" meldet, verlautet in den Kreisen der serbischen Radikalen, die Regierung wolle nach der Beiratung des Budgets die Skopjana auflösen, um einer weiteren Spaltung der radikalen Partei vorzubeugen.

\* Nach einer Redlung der "Polit. Correspondenz" aus Belgrad betonte der Kriegsminister im Ministercave die Dringlichkeit einer baldmöglichst Austrüstung mit neuvaligirigen Gewehren.

\* Aus Tez über Tanger eingelaufene Nachrichten melden, dass der Sultan angekündigt, der von den Franzosen in Tanger angenommenen Haltung einen seiner Minister zu entfernen beabsichtigt, um eine Konferenz mit den Vertretern der fremden Mächte über diese Angelegenheiten herzustellen. Es verlautet auch, dass Sherif de Bazzan, ein französischer Schriftsteller, für sein Österreich die benachbarten Stämme zu annehmen sucht. Rästid des algerischen Grenze bei Am Seffa land der Sherif aufzuhörliche Häuptlinge.

### Stimmen zur Rede des Kaisers.

\* Es kann unmöglich unsere Aufgabe sein, die Preßhümmern zu sammeln, welche über die jüngste Rede des Kaisers sich äußern, wenn auch im Allgemeinen beiderseitig die Berliner Presse sich sehr zurückhält. Wer sagen nur einige hier:

\* Der "Berliner Volkszeitung" wird von parlamentarischer Seite geschrieben:

\* Die Rede des Kaisers bekräftigt selbstverständlich das allgemeine Interesse ausreichend. Wie wir den früheren politisch-programmatischen Anstrengungen des Monarchen wird es auch diesmal der öffentlichen Meinung klarstehen, einen Standpunkt für die Beurteilung zu gewinnen. Denn die Entwicklung mag gehen, wobei sie will, immer wird der gesunde Sinn der politischen Bedeutung im Reich und in Preußen zu wahren und zu pflegen, d. h. die Freiheit des Monarchen aus aller Einschaltung zu erhalten. Das geht aber auf die Zwecke nicht. Bei dieser Aussage erklärte auch Körner, er könne auf eine unselige Weise in der Räume noch auf den Frieden und Gemüthe einstimmen, und so könnte er nicht mithören.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die Pariser Polizei führt in ihren Haussuchungen bei den dortigen Kätheen fort. Es wurden wieder 50 Kätheen gefunden. Man glaubt, dass eine Anzahl Kätheen nach Spanien gebracht seien. — Nach der "Amer. Zeitg." wurden in letzter Zeit auch vielfach Sprengstoffe anfangen und zu Sprengzwecken bestimmte Maschinenteile bei Kätheen abgerissen, die in ihren Versammlungen die Propaganda durch die That, insbesondere durch Bomben, neuend machen werde.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die Pariser Polizei führt in ihren Haussuchungen bei den dortigen Kätheen fort. Es wurden wieder 50 Kätheen gefunden. Man glaubt, dass eine Anzahl Kätheen nach Spanien gebracht seien. — Nach der "Amer. Zeitg." wurden in letzter Zeit auch vielfach Sprengstoffe anfangen und zu Sprengzwecken bestimmte Maschinenteile bei Kätheen abgerissen, die in ihren Versammlungen die Propaganda durch die That, insbesondere durch Bomben, neuend machen werde.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss eine Resolution, in der sie erklärt, die französische Republik könne keinerlei auswärtige Intervention in ihre innere Politik platzieren; demgegenüber spreche die demokratische Linke den Wunsch aus, die gegenwärtige Cabinetskriese möge im Sinne des Triumphes des weltlichen Geistes gegen die Übergabe des Clericalismus gelöst werden.

\* Die demokratische Linke des französischen Senats beschloss